

# Büthenredner Hans Nobel hat Koblenzer Karneval geprägt

Engagierter Altstädter wurde 85 Jahre alt - Ein Nachruf

■ **Koblenz.** Er hat eine ganze Ära der Koblenzer Karnevalsgeschichte geprägt und unzählige Fastnachtssfreunde mit seinen bissigen Büthenreden erfreut: Hans Nobel genoss bis zuletzt nicht nur in Kreisen der närrischen Gemeinde an Rhein und Mosel großen Respekt. Vor wenigen Tagen ist der beliebte Altstädter gestorben. Er wurde 85 Jahre alt.

„Die Gruuße ... dat is Kowelenz“ ist der Spruch, mit dem sein Heimatverein gern wirbt. Und bis zuletzt war Hans Nobel einer der bekanntesten Repräsentanten der „Gruuße“. Bereits 1957 trat er „seiner“ Großen Koblenzer Karnevalsgesellschaft (GKKG) bei. Dann entdeckte der legendäre Jupp Dommermuth sein rednerisches Talent. Anders als die meisten Karnevalsredner machte es sich Hans Nobel auf der Bühne nie einfach. Bewusst eckte er an, politische Korrektheit war nie sein Ding. Egal, ob Welt- oder Stadtpolitik: Er sprach oft das an, was sich andere nur selten trauten. Doch auch seine Kritiker verziehen ihm schnell, weil sie wussten, dass Hans Nobel die Höhen und Tiefen des Lebens kennt.

Seine Wurzeln hatte der Ur-Koblenzer in der Weißer Gasse, er kannte die Altstadt also noch so, wie sie einst war. In unruhigen Zeiten verschlug es ihn nach Westfalen, erst nach dem Krieg, in dem er Vater und Mutter verloren hatte, kehrte er in seine zerstörte Heimatstadt zurück. Hans Nobel erlernte zunächst einen kaufmännischen Beruf, um später in die Dienste der Bundeswehr zu wechseln. Dort blieb er bis zu seiner Pensionierung.

Doch der Ruhestand war nicht seine Sache. Im Keller des Münzmeisterhauses eröffnete er nach eigenen Angaben den tiefsten Floh-

markt Deutschlands. Als das historische Gebäude geräumt wurde, zog das Geschäft in die Münzstraße um. „Hans konnte alles besorgen, was an Ausstattung für Kostüme oder Requisiten benötigt wurde“, betont der GKKG-Vorstand, der auch darauf hinweist, dass Nobel mit allem geehrt worden ist, was der Koblenzer Karneval zu vergeben hatte. Und das völlig zu Recht. Denn die heimische Fastnacht war sein Lebenselixier. Akribisch bereitete er seine Auftritte vor, bei denen er völlig frei sprach und nicht einmal einen Spickzettel benutzte.

Berühmt geworden sind Hans Nobels Auftritte unter dem Titel „Koblenzer Kostbarkeiten“. Angelehnt an die beiden gleichnamigen Bücher las er der örtlichen Prominenz die Leviten. Doch er blieb nicht nur bei seiner Paraderolle. So schlüpfte er in das Kostüm Napoleons und begleitete 1965 und 1978 die Prinzenpaare. Hans Nobel beherrschte aber auch die besinnli-

chen Töne und trat bei der „Kowelenzer Weihnacht“ seiner Gesellschaft an.

„Hans stand nicht immer auf der Sonnenseite des Lebens, aber er war ein äußerst liebenswerter Mensch mit viel Herz. Auch in schwierigen Zeiten konnte man sich auf ihn verlassen“, würdigt GKKG-Geschäftsführer Dirk Crecelius den Altstädter, der sich bis zuletzt liebevoll um seine Frau Erika gekümmert hat. Noch im Mai des vergangenen Jahres feierte das Paar die Diamantene Hochzeit.

Das Traueramt für Hans Nobel findet am Mittwoch, 3. Februar, um 9 Uhr in der Liebfrauenkirche statt. Danach folgt die Beisetzung auf dem Lützeler Friedhof. Anmeldung beim Beerdigungsinstitut Bloemers, Tel. 0261/125 660. *ka*

➔ Die GKKG hat ein Sonderkonto zur Grabeinrichtung und -erhaltung eingerichtet. Wer spenden möchte, wendet sich an Dirk Crecelius: E-Mail [dirkcrecelius@aol.com](mailto:dirkcrecelius@aol.com)



Hans Nobel in der GKKG-Bütt

Foto: GKKG